

JAHRESBERICHT 2017

12. März 2018

INHALTSVERZEICHNIS

1. Management Summary.....	3
2. IFES IPES als Organisation.....	5
2.1 Organisationsentwicklung.....	5
2.2 Kernteam	6
2.3 Externe Evaluatorinnen und Evaluatoren.....	7
2.4 Peers	7
2.5 Organe des IFES IPES.....	7
3. Abteilung „Externe Evaluationen & Transfer“ deutsche Schweiz.....	9
3.1 Durchführung von Externen Schulevaluationen.....	9
3.2 Pflege und Neuentwicklung von Evaluationsinstrumenten und -verfahren.....	10
3.3 Nachbefragung der evaluierten Schulen durch das IFES IPES	10
4. Abteilung „Externe Evaluationen & Transfer“ lateinische Schweiz	14
4.1 Analyse der Strukturen.....	14
4.2 Systematischer Aufbau von Kontakten	14
4.3 Erarbeitung adäquater Angebote.....	15
4.4 Akquisition von Aufträgen.....	15
5. Abteilung „Standardisierte Befragungen & Bildungsmonitoring“	16
5.1 Durchführung Standardisierte Abschlussklassenbefragung 2017	16
5.2 Weiterentwicklung Standardisierte Befragungen	16
5.3 Beiträge zum Bildungsmonitoring.....	17
6. Weitere Dienstleistungen für Schulen.....	18
7. Weitere Leistungen im Bereich Qualitätssicherung auf der Sekundarstufe II	19

1. MANAGEMENT SUMMARY

IFES IPES als Organisation

Das IFES IPES wurde im Berichtsjahr von 7 beteiligten Kantonen getragen: Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Solothurn, Thurgau und Zürich. Es bietet seine Dienstleistungen in drei Landessprachen an. Sie stehen somit allen Kantonen in allen Landesteilen zur Verfügung, unabhängig von der Beteiligung an der Trägerschaft.

Per 1. Januar 2017 hat das IFES IPES eine neue Organisationsstruktur auf den Ebenen Direktion und Abteilungen eingeführt. Die neue Organisation bewährt sich. Sie ermöglicht eine effizientere Aufgabenteilung.

Aufgrund der Entwicklungen in der lateinischen Schweiz hat das IFES IPES seine Organisationsstruktur erneut weiterentwickelt: Per 1. Januar 2018 wird die neue Abteilung „Externe Evaluationen & Transfer“ lateinische Schweiz eröffnet. Evelyne Charrière Corthésy leitet diese Abteilung und steht den lateinischen Landesregionen als direkte Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Abteilung „Externe Schulevaluationen & Transfer“ deutsche Schweiz

Im Schuljahr 2016/17 hat das IFES IPES in 5 Kantonen 18 Evaluationen durchgeführt (1 Höhere Fachschule, 6 Berufsfachschulen und 11 Mittelschulen), davon 12 im zweiten Evaluationszyklus. Seit Beginn der Tätigkeit des IFES IPES im Schuljahr 2004/05 bis 2016/17 wurden in 15 Kantonen insgesamt 231 Schulevaluationen durchgeführt (6 Höhere Fachschulen, 109 Berufsfachschulen, 116 Mittelschulen), davon 73 im zweiten Evaluationszyklus.

In den Kantonen Bern, Luzern (Gymnasien) und Thurgau (Gymnasien) ist der zweite Evaluationszyklus im Gange. Im Kanton Bern kommt dabei ein für den zweiten Zyklus neu entwickeltes Evaluationsverfahren zum Einsatz, das die Wirkungen der Qualitätsentwicklung der Schulen ins Zentrum stellt, ebenso steht neu erstmals ein Spezialdesign für Kleinstschulen zur Verfügung.

Der Kanton Graubünden startet mit den Mittelschulen im Schuljahr 2019/20 in den zweiten Zyklus. Die Schulen sind verpflichtet, sich nach Q2E zertifizieren zu lassen.

Im Schuljahr 2017/18 hat im Kanton Zürich der dritte Evaluationszyklus begonnen. Das eigens dazu entwickelte, innovative Evaluationsverfahren wird von den Schulen sehr geschätzt. „Mehrschritt-Evaluationen“ zeichnen sich durch das flexible Vorgehen in mehreren Schritten und den starken Einbezug der Schule aus. Die Mehrschritt-Evaluationen kommen auch bei den Gymnasien des Kantons Thurgau (ab 2017/18) zum Einsatz. Weitere Kantone haben ihr Interesse angemeldet.

Abteilung „Externe Schulevaluationen & Transfer“ lateinische Schweiz

Das vom SBFI unterstützte Projekt zum Aufbau von adäquaten Dienstleistungen für die lateinische Schweiz wurde intensiv vorangetrieben. So konnte das IFES IPES seine Angebote an der Conférence annuelle de l'enseignement der CIIP und an weiteren Kongressen und Anlässen vorstellen. Dabei wurden wertvolle Kontakte geknüpft und vertieft.

Mit ZEM CES und MOVETIA wurden gemeinsame Projekte gestartet. In Zusammenarbeit mit IDES wurde ein Überblick über die unterschiedlichen kantonalen Rechtsgrundlagen zur Führung der Schulen der Sekundarstufe II erarbeitet.

Die Arbeiten in der lateinischen Schweiz haben gezeigt, dass für die Bedürfnisse der lateinischen Schweiz neue Angebote und Dienstleistungen gefragt sein werden. Das IFES IPES wird sein Angebot

entsprechend differenzieren.

Abteilung „Standardisierte Befragungen & Bildungsmonitoring“

Im Jahr 2017 wurde plangemäss keine interkantonal koordinierte Standardisierte Befragung durchgeführt. Dennoch haben 7 Schulen aus 4 Kantonen eine ausserzyklische Standardisierte Abschlussklassenbefragung durchführen lassen.

Die interkantonal koordinierten, zyklischen Durchführungen der Standardisierten Ehemaligenbefragung 2015 (SEB 2015) und der Standardisierten Abschlussklassenbefragung 2016 (SAB 2016) wurden mit den Schulen und den Kantonen systematisch ausgewertet. Erfreulicherweise zeigte sich eine grosse bis sehr grosse Zufriedenheit der Schulen und Kantone mit den Befragungen.

Aus Sicht des IFES IPES noch nicht vollständig befriedigend ist der Nutzen der Befragungen für Berufsfachschulen, der in den Rückmeldungen der Berufsfachschulen teils kritisch beurteilt wurde. Das IFES IPES hat deshalb ein Projekt „Optimierung SAB 2019 für die Berufsfachschulen“ gestartet.

Die kantonalen Rechtsgrundlagen für Qualitätsmanagement und externe Schulevaluation wurden zuhänden des Bildungsberichts Schweiz 2018 aufgearbeitet.

Das IFES IPES leistete umfangreiche Vorarbeiten für das Projekt Bildungs- und Berufsverläufe Sekundarstufe II (BBS) der EDK und der SKBF.

Weitere Dienstleistungen für Schulen

Seit 2017 stehen weitere, vom IFES IPES entwickelte, innovative Dienstleistungen für Schulen zur Verfügung:

- Begleitete Selbstevaluationen
- Begleitete Partnerschul-Reviews
- Externe Projektevaluationen

Durch diese Angebote ergänzt das IFES IPES seine Palette der Dienstleistungen zur Unterstützung der Schulen im Bereich der Qualitätsentwicklung. Im Jahr 2017 hat das IFES IPES zwei Externe Projektevaluationen durchgeführt und einen Auftrag für eine weitere Externe Projektevaluation im Jahr 2018 erhalten.

2. IFES IPES ALS ORGANISATION

Kennzahlen 2017

- Kernteam IFES IPES: 5,45 Vollzeitstellen, auf 10 Personen verteilt (Institutsleitung, Wissenschaftliche Mitarbeit, Projektleitung lateinische Schweiz, Administration, studentische Mitarbeit)
- Externe Evaluatorinnen und Evaluatoren: ca. 30 Personen
- Peers: Schuljahre 2004/05 (Beginn der Tätigkeit des IFES IPES) bis 2016/17 Einsatz von über 430 Bildungsfachleuten mit Erfahrung auf der Sekundarstufe II (Schulleitungen, Qualitätsverantwortliche u.a.)

Entwicklungen 2017

- Umsetzung und Konsolidierung des Organisationsentwicklungsprozesses 2016 und Weiterentwicklung:
 - Anstellung Wissenschaftliche Mitarbeit 60%
 - Beschluss der Konferenz der beteiligten Kantone, per 1. Januar 2018 die neue Abteilung „Externe Evaluationen & Transfer“ lateinische Schweiz mit Evelyne Charrière Corthésy als Abteilungsleiterin zu eröffnen

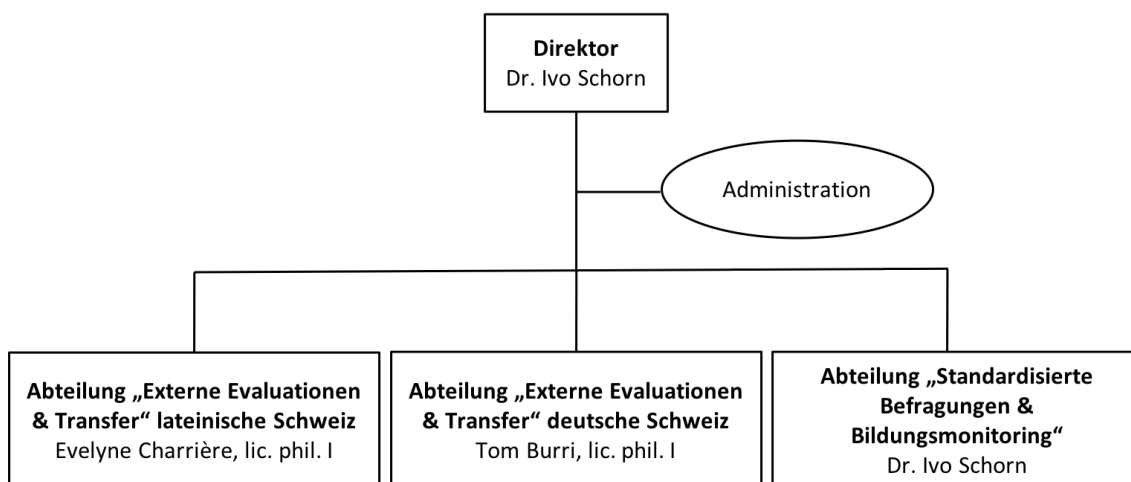
2.1 ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Neue Abteilung „Externe Evaluationen & Transfer“ lateinische Schweiz

Der Sachlogik folgend werden für die Externen Schulevaluationen und die Weiteren Dienstleistungen für Schulen und Kantone neu zwei Abteilungen für die lateinische und für die deutsche Schweiz geführt (während die Standardisierten Befragungen sachgemäss in einer Abteilung für die ganze Schweiz geführt werden).

Die lateinische Schweiz ist somit ab 1. Januar 2018 über die Abteilungsleiterin in der Institutsleitung vertreten. Dadurch ist die Differenzierung der Produkte und Dienstleistungen gemäss den unterschiedlichen Kulturen der Landesregionen sichergestellt, ebenso der Know-how-Transfer zwischen den Landesregionen.

Die Konferenz der beteiligten Kantone hat an ihrer Sitzung vom 22. Juni 2017 das Budget zur Umwandlung der ursprünglich bis 31. Dezember 2017 befristeten Stelle von Evelyne Charrière Corthésy als Projektverantwortliche lateinische Schweiz in eine unbefristete Anstellung als Leiterin der neuen Abteilung „Externe Evaluationen & Transfer“ lateinische Schweiz (50%) per 1. Januar 2018 gesprochen.



Organigramm IFES IPES 2018

Aufbau des Qualitätsmanagements nach dem System von EFQM

Das IFES IPES hat in einem qualifizierten Prozess unter Einbezug der internen Mitarbeitenden zunächst die zentralen Werte des Instituts eruiert und darauf aufbauend eine neue „Charte“ entwickelt.

Die Institutsleitung hat sich für die Systematik des Qualitätsmanagements von EFQM entschieden. Diese Wahl ist kompatibel mit den Zielen der EDK für ihre Fachagenturen und ermöglicht eine Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren (z.B. CEM CES, FSB Fachstelle für Schulbeurteilung [Volksschulstufe] des Kantons Zürich).

In der Systematik von EFQM wurden eine Strategie, ein QM-Konzept und ein Kommunikationskonzept erarbeitet.

Der Aufbau eines formellen Qualitätsmanagements und die Erarbeitung der entsprechenden Dokumente konnte im Rahmen des laufenden, von SBFI unterstützten Projekts realisiert werden. Das IFES IPES verfügt damit über ein adäquates, schlankes und funktionales QM, wie es sich in Anbetracht seiner Rolle im System der Sekundarstufe II gehört.

2.2 KERNTTEAM

Per 1. September 2017 hat Stephan Rösselet seine Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter (60%) angetreten. Diese Stelle ist Teil der Massnahmen zur Optimierung der Organisation des IFES IPES mit dem Zweck, die Standardisierten Befragungen personell breiter abzustützen und die Innovationskraft des Instituts zu stärken.

Seit Mitte Februar 2017 unterstützt Jennifer Naef (Master-Studentin Soziologie) das Kernteam des IFES IPES beim Datenmanagement.

2.3 EXTERNE EVALUATORINNEN UND EVALUATOREN

Die Qualität der Externen Schulevaluationen des IFES IPES ist massgeblich auf die ausgezeichnete Arbeit seiner Evaluatorinnen und Evaluatoren zurückzuführen. Wir danken an dieser Stelle den beteiligten Evaluatorinnen und Evaluatoren herzlich für den grossen Einsatz, den sie geleistet haben.

Im Mai/Juni 2017 wurden die jährlichen Schulungstagungen mit insgesamt 26 externen Evaluatorinnen und Evaluatoren durchgeführt. Im Zentrum standen Online-Befragungen zu Fokusthemen und zum Qualitätsmanagement der Schulen sowie das neu entwickelte Verfahren der Mehrschritt-Evaluationen.

Am 7. November 2017 fand auf Anregung aus dem Kreis der externen Evaluationsfachpersonen eine Kurztagung zum Erfahrungsaustausch statt. Dabei konnten die Erfahrungen aus den ersten laufenden Mehrschritt-Evaluationen ausgetauscht und reflektiert werden. Solche Kurztagungen zum Erfahrungsaustausch werden künftig dreimal pro Jahr durchgeführt.

Die Institutsleitung konnte in den vergangenen Jahren und Monaten mehrere neue Evaluationsfachpersonen rekrutieren, intensiv einarbeiten und Auswertungsgespräche führen, um die aktuellen Altersrücktritte auszugleichen und die nötigen Qualifikationen im Hinblick auf die künftigen Evaluationsprodukte in allen Sprachregionen aufzubauen.

2.4 PEERS

In den Evaluationsteams des IFES IPES arbeiten nebst zwei Evaluationsfachleuten jeweils auch zwei Peers mit. Als Peers kommen Bildungsfachleute mit Erfahrung auf der Sekundarstufe II zum Zuge, z.B. Schulleitungsmitglieder, Mitglieder von Steuergruppen, Verantwortliche für die schulinterne Qualitätsentwicklung, Bildungsfachleute aus Wissenschaft, Ämtern und Wirtschaft.

Die Schule und das IFES IPES schlagen in der Regel je eine Person als Peer vor. Die Peers werden im Rahmen der Vorbereitungssitzung des Evaluationsteams praxisnah auf ihren Einsatz vorbereitet. Seit 1. Januar 2017 erhalten Peers ein Sitzungsgeld im Umfang von pauschal CHF 1'000.–.

Von 2004/05 bis und mit Schuljahr 2016/17 haben ca. 430 Personen in der Rolle eines Peers bei externen Schulevaluationen des IFES IPES mitgewirkt.

Die Peers sind ein wichtiger Pfeiler des Evaluationskonzeptes des IFES IPES. Einerseits bringen sie ihre Erfahrung als Fachleute aus der Praxis ein, andererseits kommt ihnen eine grosse Bedeutung als Multiplikatoren von Know-how über Qualitätssicherung und -entwicklung zu. Der Einbezug von Peers leistet dadurch einen systematischen Beitrag zur Förderung von Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II.

2.5 ORGANE DES IFES IPES

Konferenz der beteiligten Kantone (IFES-Konferenz)

Im Berichtsjahr hielt die IFES-Konferenz eine Sitzung ab (22. Juni 2017). Neben den wiederkehrenden Geschäften hatte die IFES-Konferenz die Präsidentin bzw. den Vizepräsidenten der IFES-Konferenz zu wählen. Diese werden jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Beide Bisherigen standen für eine Wiederwahl zur Verfügung und wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt: RR Monika Knill als Präsidentin und RR Martin Jäger als Vizepräsident.

Des Weiteren wurden die Preislisten „Externe Schulevaluationen 2017/18“ und „Weitere Dienstleistungen für Schulen“ von der IFES-Konferenz genehmigt. Der Beschluss der vorangehenden IFES-Konferenz (23. Juni 2016), die Evaluationspreise für Kantone der IFES-Konferenz um CHF 15'000.– zu senken, wurde umgesetzt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat tagte 2017 in seinem üblichen Rhythmus von je einer Frühjahrs- und Herbstsitzung. In Ergänzung zu den wiederkehrenden Geschäften beschäftigte er sich 2017 mit folgenden Themen:

- Anpassung des Organigramms aufgrund der Ausweitung in die lateinische Schweiz
- Charte, Strategie 2017-20, QM-Konzept und Kommunikationskonzept
- Auswertung der ersten Durchführungen der Standardisierten Ehemaligen- und Abschlussklassenbefragungen (2015 bzw. 2016) und deren Weiterentwicklungen im Hinblick auf die nächsten interkantonalen Durchführungen 2018 bzw. 2019
- Beiträge zum Bildungsmonitoring (Bildungsbericht Schweiz)
- Ersatzwahl im Wissenschaftlichen Beirat (s.u.)

Wissenschaftlicher Beirat

Im Berichtsjahr hielt der Wissenschaftliche Beirat eine Sitzung ab (30. Mai 2017) und beschäftigte sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Neue Evaluationsprodukte ab 2017
- Weiterentwicklung der Standardisierten Befragungen

Im Wissenschaftlichen Beirat waren zwei personelle Wechsel zu verzeichnen.

Prof. Dr. Michele Mainardi, ehemals Direttore del Dipartimento formazione e apprendimento della Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI), ist per Ende 2016 aus persönlichen Gründen aus dem Wissenschaftlichen Beirat zurückgetreten. IFES IPES dankt Prof. Dr. Michele Mainardi für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und für die wertvollen Beiträge im Wissenschaftlichen Beirat. Nachfolger ist Alberto Piatti (PhD), SUPSI, Direttore del Dipartimento formazione e apprendimento.

Ein weiterer personeller Wechsel betrifft Daniela Di Mare, ehemals Directrice du service de la recherche en éducation (SRED). Sie kann in ihrer neuen Funktion als Directrice Générale de l'Office de l'Enfance et de la Jeunesse ihr Amt im Wissenschaftlichen Beirat nicht mehr wahrnehmen. Ihre Nachfolge wird an der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats gewählt.

3. ABTEILUNG „EXTERNE EVALUATIONEN & TRANSFER“ DEUTSCHE SCHWEIZ

Kennzahlen 2017

- Durchführung von 18 Evaluationen in 5 Kantonen im Schuljahr 2016/17 (1 Höhere Fachschule, 6 Berufsfachschulen und 11 Mittelschulen), davon 12 im zweiten Evaluationszyklus
- Schuljahre 2004/05 bis 2016/17 insgesamt 231 Evaluationen in 15 Kantonen (6 Höhere Fachschulen, 109 Berufsfachschulen, 116 Mittelschulen), davon 73 im zweiten Evaluationszyklus

Innovationen 2017

- Entwicklung der operativen Abläufe und Start der ersten Evaluationen nach dem neuen Verfahren der Mehrschritt-Evaluationen
- Kontinuierliche Pflege und Neuentwicklung von Evaluationsinstrumenten und -verfahren

3.1 DURCHFÜHRUNG VON EXTERNEN SCHULEVALUATIONEN

Eine vollständige Auflistung aller bisher evaluierten Schulen befindet auf unserer Website. Nachfolgend die im Schuljahr 2016/17 durchgeführten Evaluationen:

- Industrie, Dienstleistung, Modegestaltung, IDM Thun
- Hochalpin Institut Ftan
- Kantonsschule Rychenberg, Winterthur
- Bildungszentrum Surselva, Ilanz
- Technische Berufsschule Zürich
- Schweizer Schule Mailand (Deutsch und Italienisch)
- Bildungszentrum für Technik Frauenfeld
- Gymnasium Interlaken
- Gymnasium Kirchenfeld, Bern
- Bildung Formation Biel-Bienne (Deutsch und Französisch)
- Kantonsschule Seetal Baldegg
- Kantonsschule Beromünster
- Schule für Holzbildhauerei Brienz
- Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene, Zürich
- Kantonsschule Freudenberg, Zürich
- Kantonsschule Büelrain, Winterthur
- medi, Zentrum für medizinische Bildung Bern
- Liceo Artistico, Zürich (Deutsch und Italienisch)

Im Schuljahr 2016/17 wurden 18 Evaluationen durchgeführt. Bei 5 Evaluationen wurde zusätzlich zum Qualitätsmanagement auch ein Fokusthema evaluiert: 3 Fokusthemen wurden von den Schulen

selbst formuliert, zweimal wurde ein Fokusthema aus dem Angebot des IFES IPES ausgewählt.

3.2 PFLEGE UND NEUENTWICKLUNG VON EVALUATIONSTRUMENTEN UND -VERFAHREN

Im laufenden Schuljahr 2017/18 werden bereits erste Erfahrungen mit dem dritten Zyklus der Externen Schulevaluation gesammelt, und die ersten Mehrschritt-Evaluationen befinden sich in der Durchführung. Hierbei werden sowohl die Inhalte der Evaluation wie auch das Vorgehen gemeinsam mit der Schule erarbeitet. Die Evaluation umfasst mehrere Schritte, welche fortlaufend auf die Interessen der Schule abgestimmt werden. Dadurch finden bereits während der Evaluation Prozesse der Validierung und der Nutzung der Ergebnisse durch die Schule statt. Für dieses neue Verfahren wurden folgende Unterlagen erarbeitet:

- Ablaufschritte und Vorgehen, Planungsinstrumente
- Informationsmaterialien für die Schulen
- Vertragswesen auf allen Ebenen
- Vorlagen für Berichte und Befragungsinstrumente

Das Besondere der Mehrschritt-Evaluationen ist, dass sich die Schulen im Vorfeld intensiv mit den Evaluationsfragen beschäftigen und die Evaluationsteams flexibler auf die Schulen eingehen können.

Ausserdem kam im Schuljahr 2016/17 erstmals ein Spezialdesign für Kleinstschulen zum Einsatz. Es wurde an zwei Schulen mit Erfolg eingesetzt (BE, GR).

3.3 NACHBEFRAGUNG DER EVALUIERTEN SCHULEN DURCH DAS IFES IPES

Im Rahmen seines internen Qualitätsmanagements schickt das IFES IPES den Schulleitungen ungefähr ein halbes Jahr nach Abschluss der Evaluation ihrer Schule einen Fragebogen.

Die folgenden Zitate aus den Rückmeldungen des Jahres 2016/17 geben die grosse Wertschätzung wieder, welche die meisten Schulen den Externen Schulevaluationen entgegenbringen (7 verschiedene Schulen):

„Mit der externen Evaluation können wir gegen aussen zeigen, dass uns die Qualität unserer Arbeit wichtig ist.“

„Unsere grossen und aus unserer Sicht erfolgreichen Anstrengungen im Bereich QM und Schulentwicklung wurden vom Evaluationsteam gesehen und wertgeschätzt. Die externe Evaluation bedeutete eine Bestätigung für Kollegium und Schulleitung und hilft darum, das Engagement auch in Zukunft hoch zu halten.“

„Unbedingt. Eine Fremdsicht auf die eigene Institution ist aus meiner Sicht jederzeit sehr sinnvoll und gibt Aufschluss über Themen der Schule.“

(Antwort auf die Frage: „Würden Sie einer Schule, die nicht zu einer externen Evaluation verpflichtet ist, eine Evaluation in dieser Form empfehlen?“)

„Positives wie Negatives wurde sorgfältig formuliert. Blinde Flecken wurden erkannt.“

„Das Qualitätsmanagement wie auch das Fokusthema wurden mit grosser Sorgfalt und mit eindrücklicher Tiefe elaboriert. Die Handlungsempfehlungen geben uns wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung.“

„Der Bericht ist sehr gut geschrieben und in wichtigen Bereichen hinreichend konkret, was für uns als Schule wertvoll ist.
Die Handlungsempfehlungen geben uns gute Impulse für die Weiterentwicklung der Schule. Danke.“

„Ein herzliches Dankeschön dem kompetenten Evaluationsteam für die grosse Arbeit, besonders für die wertschätzenden Begegnungen und die Offenheit, sich auf unsere Organisation einzulassen.“

Nachfolgend geben wir einen Überblick über die Detail-Ergebnisse der Nachbefragungen, jeweils als Vergleich der Rückmeldungen der im Schuljahr 2016/17 evaluierten Schulen mit den Rückmeldungen aller bis 2015/16 evaluierten Schulen.

Datenbasis: Bis Ende Schuljahr 2016/17 wurden 231 Evaluationen durchgeführt, davon wurden bisher 230 Schulen um ihre Rückmeldungen zur Externen Schulevaluation gebeten. Insgesamt wurden N=196 Fragebogen zurückgeschickt (Rücklaufquote total: 85%). Im Schuljahr 2016/17 beträgt die Rücklaufquote 88% (15 von 17 Schulen haben geantwortet).

Vorab kann festgehalten werden, dass die Ergebnisse über die Jahre hinweg sehr stabil positiv sind. Bei kritischen Rückmeldungen erfolgt i.d.R. eine telefonische Kontaktnahme durch die Institutsleitung.

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Evaluationsteams insgesamt?

Fast alle antwortenden Schulleitungen sind mit der Arbeit des externen Evaluationsteams insgesamt zufrieden. Es gibt unter den 193 Antworten (3 missing) nur acht (eher) unzufriedene Einschätzungen. Die Gründe dafür sind unterschiedlicher Art. Angesichts der komplexen Aufgaben der Evaluationsteams ist dieses Ergebnis als sehr positiv einzuschätzen.

		<i>zufrieden</i>	<i>eher zufrieden</i>	<i>eher unzufrieden</i>	<i>unzufrieden</i>	Anzahl
Evaluationen im Schuljahr 2016/17	%	93.3	6.7	0.0	0.0	15
Evaluationen 2004/05 bis 2015/16	%	65.2	29.2	4.5	1.1	178

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Evaluation?

Im Jahr 2016/17 waren 12 Schulleitungen zufrieden mit der Evaluation, 3 waren „eher zufrieden“. Über die Jahre hinweg sind ca. 95% der antwortenden Schulleitungen mit der Evaluation insgesamt (eher) zufrieden:

		<i>zufrieden</i>	<i>eher zufrieden</i>	<i>eher unzufrieden</i>	<i>unzufrieden</i>	Anzahl
Evaluationen im Schuljahr 2016/17	%	80.0	20.0	0.0	0.0	15
Evaluationen 2004/05 bis 2015/16	%	61.8	32.0	4.5	1.7	178

Ist die externe Evaluation für Ihre Schule intern von Nutzen?

Im laufenden Schuljahr beurteilten alle antwortenden Schulleitungen die externe Evaluation als intern für (eher) nützlich (11 „ja“, 3 „eher ja“), im langjährigen Mittel ca. 91%.

		ja	eher ja	eher nein	nein	Anzahl
Evaluationen im Schuljahr 2016/17	%	78.6	21.4	0.0	0.0	14
Evaluationen 2004/05 bis 2015/16	%	51.5	39.8	7.6	1.2	171

Wird die externe Evaluation für Ihre Schule gegen aussen von Nutzen sein?

Im langjährigen Mittel gehen ungefähr zwei Drittel der antwortenden Schulleitungen davon aus, dass die Evaluation gegen aussen (eher) von Nutzen sein wird, ein Drittel erwartet (eher) keinen externen Nutzen. Im Schuljahr 2016/17 fällt die Bilanz noch deutlicher positiv aus.

		ja	eher ja	eher nein	nein	Anzahl
Evaluationen im Schuljahr 2016/17	%	53.8	23.1	23.1	0.0	13
Evaluationen 2004/05 bis 2015/16	%	34.1	32.3	23.8	9.8	164

War der Aufwand Ihrer Schule im Verhältnis zum Ertrag angemessen?

Knapp 87% der antwortenden Schulleitungen beurteilen im Schuljahr 2016/17 das Verhältnis von Aufwand und Nutzen der externen Schulevaluation als (eher) angemessen (langjähriges Mittel 72%):

		ja	eher ja	eher nein	nein	Anzahl
Evaluationen im Schuljahr 2016/17	%	40.0	46.7	13.3	0.0	15
Evaluationen 2004/05 bis 2015/16	%	31.3	41.1	19.0	8.6	163

Die eher kritischen Rückmeldungen wurden mit dem hohen Aufwand begründet, u.a. für die schriftlichen Unterlagen zuhanden des Evaluationsteams. Dieser Punkt konnte inzwischen durch den Einbezug digitaler Kanäle (Zugänge zum Intranet der Schulen, CDs, Sticks usw.) bereits markant reduziert werden.

Würden Sie einer Schule, die nicht zu einer externen Evaluation verpflichtet ist, eine freiwillige externe Evaluation in dieser Form empfehlen?

Im langjährigen Mittel würden ungefähr drei Viertel der antwortenden Schulleitungen der evaluierten Schulen eine Evaluation durch das IFES IPES weiterempfehlen. Im Berichtsjahr wurde diese Quote sogar deutlich übertroffen:

		<i>ja</i>	<i>eher ja</i>	<i>eher nein</i>	<i>nein</i>	Anzahl
Evaluationen im Schuljahr 2016/17	%	42.9	42.9	7.1	7.1	14
Evaluationen 2004/05 bis 2015/16	%	40.9	34.4	13.6	11.0	154

Die Institutsleitung beurteilt die Rückmeldungen insgesamt als positiv. Kritische Rückmeldungen fließen laufend in die Weiterentwicklung der Externen Schulevaluationen ein und bilden eine wichtige Grundlage für den Ausbau unserer Angebote.

4. ABTEILUNG „EXTERNE EVALUATIONEN & TRANSFER“ LATEINISCHE SCHWEIZ

Entwicklungen 2017

Das Projekt zur Ausweitung der Tätigkeiten in den Regionen der lateinischen Schweiz wurde im Kalenderjahr 2017 wie geplant weitergeführt. Es erfolgt mit finanzieller Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Evelyne Charrière Corthésy ist seit dem 1. April 2016 als Projektleiterin für die Umsetzung verantwortlich. Per 1. Januar 2018 wird sie Leiterin der neuen Abteilung „Externe Evaluationen & Transfer“ lateinische Schweiz (vgl. Kap. 2.1).

Im Zentrum standen folgende Aktivitäten:

- Analyse der Strukturen
- Systematischer Aufbau von Kontakten
- Erarbeitung adäquater Angebote
- Akquisition von Aufträgen

4.1 ANALYSE DER STRUKTUREN

Um die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure im pädagogischen und bildungspolitischen Kontext der lateinischen Schweiz besser zu verstehen, hat IFES IPES in Zusammenarbeit mit IDES eine Zusammenstellung und Analyse der verschiedenen geltenden Rechtsgrundlagen durchgeführt. Die Gesetze, Verordnungen und Richtlinien aller Kantone wurden zusammengetragen, um eine Übersicht über die Rechtsgrundlagen und über die Rollen der verschiedenen Akteure im Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II zu erhalten.

In einem zweiten Schritt wurden systematisch die für IFES IPES relevanten Akteure identifiziert, sei es auf der Ebene der politischen Steuerung, der Schulleitung, der Schulleitungs- oder Lehrerausbildung, der Berufsverbände oder der Lehrgewerkschaften.

4.2 SYSTEMATISCHER AUFBAU VON KONTAKTEN

Auf bilateralem Weg wurden wichtige Kontakte geknüpft und Kooperationen aufgebaut. Die Präsentation und Erläuterung der Evaluations- und Beratungsangebote des IFES IPES bei verschiedenen Kantonen und Institutionen bildete einen Schwerpunkt der Tätigkeiten. Der Abklärung der Bedürfnisse und die Diskussion möglicher Anpassungen an die örtlichen Gegebenheiten der Schulen oder Verwaltungen wurde jeweils besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Als äusserst wertvoll erwies sich für IFES IPES die Gelegenheit, seine Dienstleistungen an der Conférence annuelle de l'enseignement der CIIP vorzustellen.

Darüber hinaus wurden Kontakte zu verschiedenen Institutionen aufgenommen, wie FORDIF, HES-SO (Sierre), IFFP, MOVETIA, IDES, SZH, SDBB oder ZEM CES.

In Zusammenarbeit mit ZEM CES laufen Abklärungen und Vorbereitungsarbeiten für einen gemeinsamen Studientag in der Romandie zum Thema Evaluation und Qualität.

Sehr wertvoll waren auch die Gelegenheiten zum Austausch und zur Vertiefung der Kontakte im Rahmen nationaler und regionaler Konferenzen und Tagungen, wie z.B. an der Journée d'étude de l'IRD, der Konferenz der Departementssekretäre der EDK, der Fachtagung ICT und Bildung

(educa.ch), dem Schweizer Bildungstag oder an der Herbsttagung des SBFI.

Um den Akteuren der Westschweiz direkten Einblick in die Herangehensweise, die Werte und die Praxis des IFES IPES zu ermöglichen, wurden zweisprachige Personen dazu eingeladen, bei zukünftigen Evaluationen als Peers zu mitzuwirken.

4.3 ERARBEITUNG ADÄQUATER ANGEBOTE

Für französischsprachige Evaluationen im Kanton Bern wurden bereits zu einem früheren Zeitpunkt alle Befragungsinstrumente übersetzt. Somit liegen alle für die Durchführung von externen Schulevaluationen benötigten Arbeitsmaterialien – bis hin zu Sitzungsunterlagen der Evaluationsteams – in französischer Sprache vor und sind einsatzbereit. Diese Instrumente stehen als eine der Quellen für adäquate Angebote in der lateinischen Schweiz zur Verfügung.

Es zeichnet sich ab, dass nicht genau diese Art externer Schulevaluationen, sondern andere Formen externer Rückmeldungen und Unterstützung zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung gefragt sein werden. Dies können Neuentwicklungen oder Angebote aus dem Segment „Weitere Dienstleistungen für Schulen“ des IFES IPES sein. Im Zentrum steht zurzeit die sorgfältige Bedürfnisabklärung.

4.4 AKQUISITION VON AUFTRÄGEN

Im Rahmen des SBFI-Projekts können erste Pilotprojekte in der lateinischen Schweiz zu sehr attraktiven finanziellen Rahmenbedingungen angeboten werden. Bis Ende 2017 wurde noch kein Projekt formell vertraglich fixiert.

5. ABTEILUNG „STANDARDISIERTE BEFRAGUNGEN & BILDUNGSMONITORING“

Kennzahlen 2017

- Durchführung von Standardisierten Abschlussklassenbefragungen (SAB) an 7 Schulen aus 4 Kantonen (inkl. Auslieferung der Berichte)

Innovationen 2017

- Analyse der Datensätze der bisherigen Befragungen
- Analyse der Rückmeldungen der Schulen
- Auswertung der Rechtsgrundlagen der Kantone betreffend Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Externer Schulevaluation auf der Sekundarstufe II zuhanden Bildungsbericht 2018

5.1 DURCHFÜHRUNG STANDARDISIERTE ABSCHLUSSKLASSENBEFRAGUNG 2017

2017 wurden auf Wunsch von verschiedenen Kantonen bzw. Schulen Standardisierte Abschlussklassenbefragungen ausserhalb des interkantonalen Dreijahres-Rhythmus durchgeführt. Das Befragungszeitfenster dauerte von Mitte März bis Ende Mai 2017. Es nahmen 7 Schulen aus 4 Kantonen teil. Darunter waren 6 Gymnasien (teilweise in Kombination mit FMS und/oder HMS/IMS und/oder WMS). Weiter war 1 „reine“ FMS angemeldet.

Es beteiligten sich sämtliche Gymnasien des Kantons Thurgau. Aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Basel-Stadt und Bern haben sich einzelne Schulen in Eigeninitiative beteiligt.

Die Berichte der SAB 2017 wurden vor den Sommerferien 2017 an die Schulen und Kantone ausgeliefert (insgesamt 11 Berichte).

5.2 WEITERENTWICKLUNG STANDARDISIERTE BEFRAGUNGEN

Die Schulen wurden 2016 und 2017 vom IFES IPES über ihre Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der interkantonalen Durchführungen der Standardisierten Ehemaligenbefragung 2015 (SEB 2015) und der Standardisierten Abschlussklassenbefragung 2016 (SAB 2016) befragt.

Die Ergebnisse zeigen bei beiden Befragungen eine grosse Zufriedenheit:

- Über 95% der Schulen sind mit der Information und Organisation der Schulen jeweils insgesamt zufrieden (davon zwischen 77% und 64% jeweils uneingeschränkt zufrieden).
- Bei der SEB 2015 wurden aus Sicht von 98% der Schulen insgesamt relevante Inhalte erhoben. Bei der SAB 2016 betrug dieser Wert 87% (davon uneingeschränkte Zustimmung: SEB: 54%; SAB: 44%).

Bei der SAB 2016 zeigten die Ergebnisse zu den weiteren Fragen eine zwar immer noch insgesamt positive, aber durchwegs kritischere Einschätzung durch die Berufsfachschulen als durch die Gymnasien. Die Gründe für die zurückhaltenderen Beurteilungen durch die Berufsfachschulen dürften einerseits darin liegen, dass die Berufsfachschulen über die Erfolgsquoten der Qualifizierungsverfahren usw. bereits über eine viel breitere Basis an Vergleichsdaten zur Standortbestimmung verfügen als die Gymnasien. Andererseits haben die Berufsfachschulen auch rückgemeldet, dass die Fragebogen zu wenig an ihre Situation und Bedürfnisse angepasst sind (verschiedene Lernorte etc.).

Das IFES IPES hat deshalb ein internes Projekt lanciert, um zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Schulfeldes und der Kantone für die Berufsfachschulen passende Fragebogen zu entwickeln.

5.3 BEITRÄGE ZUM BILDUNGSMONITORING

Das IFES IPES hat die Rechtsgrundlagen aller Kantone betreffend Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie Externer Schulevaluation auf der Sekundarstufe II in Zusammenarbeit mit IDES systematisch aufgearbeitet und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF CSRE) zuhanden der Bildungsberichtserstattung 2018 übergeben. Ebenso wurden die Daten, welche Kantone in welcher Frequenz Externe Schulevaluationen und Standardisierte Befragungen durchführen lassen, zuhanden des Bildungsberichts zusammengestellt.

6. WEITERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR SCHULEN

Besonderheiten 2017

- Durchführung von 2 Externen Projektevaluationen

Der Aufsichtsrat und die Konferenz der beteiligten Kantone haben 2016 die Entwicklung eines Angebots weiterer Dienstleistungen für Schulen genehmigt:

- Begleitete Selbstevaluationen:
Eine Evaluationsfachperson des IFES IPES begleitet das interne Evaluationsteam einer Schule durch einen vollständigen Zyklus einer Selbstevaluation.
- Begleitete Partnerschul-Reviews:
Eine Evaluationsfachperson des IFES IPES begleitet die Evaluationsteams zweier Partnerschulen, die je an der anderen Schule eine externe Evaluation zum selben Thema durchführen.
- Externe Projektevaluationen:
Eine Evaluationsfachperson des IFES IPES (evtl. zusammen mit einem Peer) führt eine externe Projektevaluation resp. Expertise durch.

Ziel dieser Angebote ist es, den Schulen kostengünstig und niederschwellig Unterstützung anbieten zu können. Das IFES IPES kann dabei seine grosse Erfahrung und die bewährten Evaluationsfachpersonen in den Dienst der Schulen stellen. Weitere Informationen befinden sich auf www.ifes-ipes.ch.

Das IFES IPES hat im Jahr 2017 die weiteren Dienstleistungen für die Schulen weiter ausgearbeitet. Die Informationsmaterialien der neuen Angebote sind seit Frühling 2017 auf www.ifes-ipes.ch auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar. Im Herbst 2017 wurden zwei Externe Projektevaluationen erfolgreich durchgeführt. Die Instrumente und Berichtsvorlagen wurden dabei erprobt und weiterentwickelt.

7. WEITERE LEISTUNGEN IM BEREICH QUALITÄTSSICHERUNG AUF DER SEKUNDARSTUFE II

Kooperation mit Kantonen, Bund und Institutionen, Know-how-Transfer

Die Institutsleitung führt mit den Verantwortlichen in den Kantonen regelmässig Auswertungsgespräche über die durchgeführten Externen Schulevaluationen sowie weitere Arbeitstreffen durch. Nebst den laufenden Kontakten mit Schulen, Amtsstellen und Institutionen der Kantone, der EDK und des Bundes stellt sie so die Vernetzung des IFES IPES im Dienst der Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II sicher.

Zürich, 12. März 2018

Institutsleitung IFES IPES

Ivo Schorn, Dr. phil. II

Tom Burri, lic. phil. I

Evelyne Charrière Corthésy, lic. phil. I